

# Schnee bis in den Frühling hinein

Österreichischer Wintersportort zieht viele deutsche Gäste an

Obertauern (rd) Wenige Ski-gebiete sind so schneesicher wie Obertauern in Österreich. Das liegt an der Höhe – der Pass und damit der Einstieg ins Ski-gebiet liegen auf gut 1700 Metern Höhe – und zweitens an der Lage. Denn hier stauen sich die Wolken aus dem Süden und aus dem Norden und laden ihre kostbare Fracht ab.

Das Skigebiet Obertauern gilt bis in den Frühling hinein als sehr schneesicher und erstreckt sich mit seinen Bergen auf eine Höhe von über 2500 Metern. „Wenn ich am Morgen aufstehe, gilt mein erster Blick den imposanten Berggipfeln“, erklärt der Geschäftsführer des Tourismusverbandes Obertauern, Mario Siedler. Neben den Bergen schätzt er den Dorfcharakter, der dem Ort trotz der Touristen nicht abhanden gekommen sei. Die Hotels in Obertauern bieten oftmals einen direkten Zugang zu den Liften. Aus dem „Skistall“ genannten Skikeller rutscht man dann hinein in das kompakte Obertauerneer Skigebiet, das rund 100 Kilometer Pisten umfasst.

Der Skipass kostet in der Saison gut 40 Euro am Tag für Erwachsene. Auch für das Après-Ski-Vergnügen und für die tägliche Brettljause (Brotmahlzeit) auf den Berghütten muss einiges bezahlt werden. „Auf der anderen Seite werden die Pisten jede Nacht hervorragend präpariert und darüber hinaus über die Lifte so feinsinnig miteinander vernetzt, dass man sämtliche Pisten abfahren und immer wieder zur Ausgangsstation, seinem jeweiligen Hotel, zurückkehren kann“, erklärt Siedler.

In Obertauern gibt es rund 8000 Hotelbetten. 50 Prozent

der Gäste sind Deutsche, 25 Prozent kommen aus Österreich und 25 Prozent aus den Niederlanden, Dänemark, Großbritannien, Tschechien, Kroatien und Slowenien.

Die Wege in Obertauern sind kurz und die Logistik gilt als vorbildlich. Bereits nach wenigen Metern steht man auf der Piste oder vor dem nächsten Lift. Egal wo man ins Skigebiet einsteigt, früher oder später befindet man sich auf der Tauernrunde, auf der man im oder gegen den Uhrzeigersinn die Passhöhe umrunden kann – und das ohne die Ski oder das Board abschnallen zu müssen.

Oben erwartet die Wintersportler eine 360-Grad-Kulisse: eine Art Zickzack-Muster aus unzähligen zumeist blauen und roten Pisten sowie 26 Liften hoch bis 2526 Meter. Sieben Zweitausender sind im Umkreis

zu bewundern. In zwei bis drei Stunden fährt man rund um das Tauerngebirge. Je nach Lust und Laune hangelt man sich weiter, bleibt zwischendurch bei besonders schönen Abfahrten oder einladenden Hütten hängen, bis letztlich die Runde komplett ist und man sich im Anschluss noch ein paar „Leckerbissen“ raussucht. Etwa die Abfahrtsmöglichkeiten am Zehnerkar oder die rasanten Pisten neben der Schaidbergbahn, die zudem etwas abseits liegt.

Und auch die nächste Après-Ski-Hütte ist nie weit. Erste Adressen sind die mitten im Ort gelegene Lürzer Alm sowie die Latsch'n Alm, die bei den Skilehrern und Gästen gleichermaßen beliebt sind. Vorher ist meist ein wenig „Fahrwasser“ fällig – eine Gamsmilch etwa, der für Obertauern typische Cocktail aus Kakao und Rum.



Das Skigebiet Obertauern reicht bis in eine Höhe von rund 2500 Metern.

DLZ v. 25.01.2014